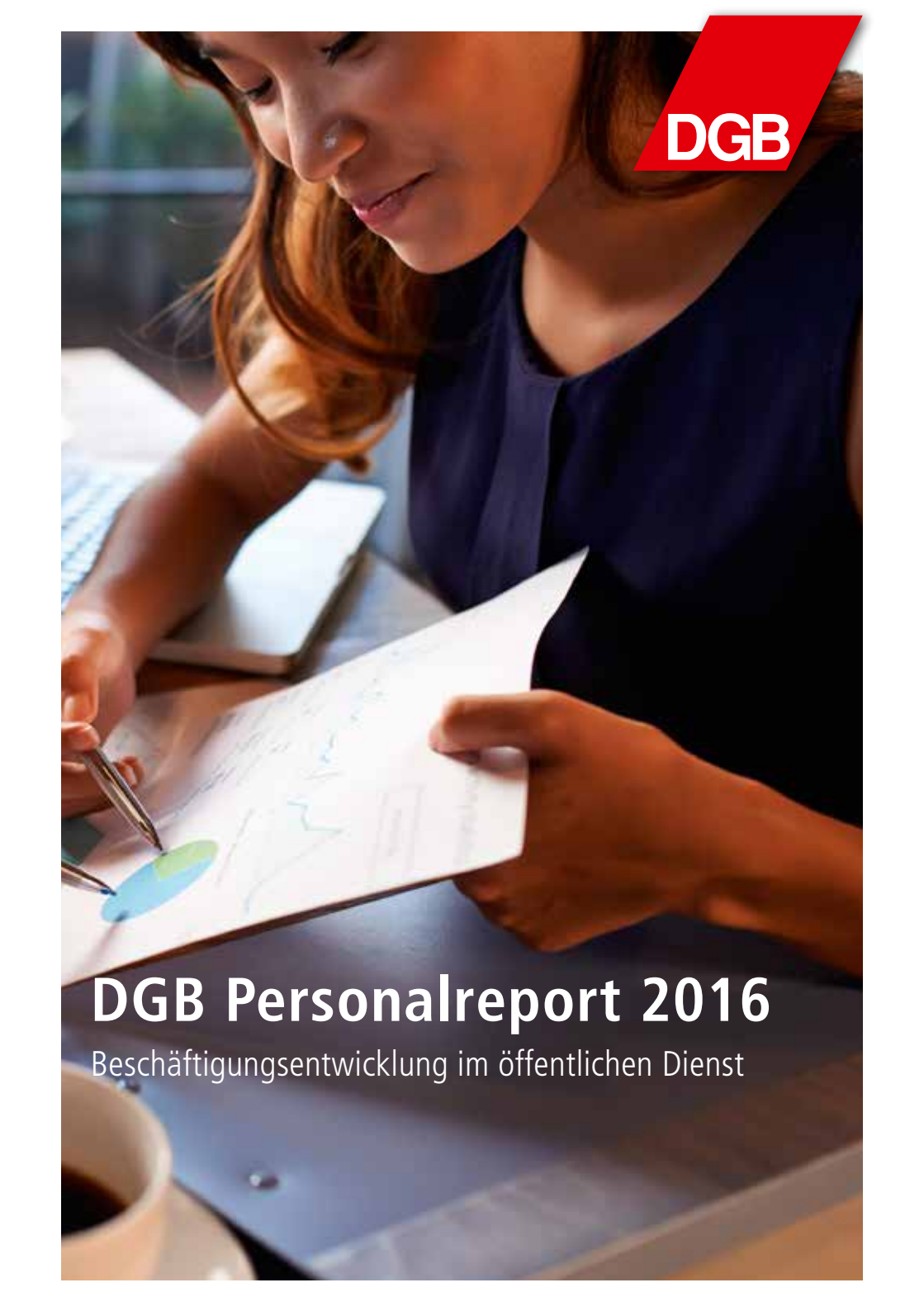




DGB

DGB Personalreport 2016

Beschäftigungsentwicklung im öffentlichen Dienst

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Elke Hannack, Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes,
Dr. Karsten Schneider, Abteilungsleiter Öffentlicher Dienst und Beamtenpolitik

Herausgeber:

Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand,
Abteilung Öffentlicher Dienst und Beamtenpolitik
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
www.dgb.de/beamte

Redaktion: Mirjam Muhs

Gestaltung: Warenform

Titelfoto: istockphoto/dragonImages

Stand: Oktober 2016

Inhalt

Einleitung	4
Überblick: Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst.....	5
Entwicklung des Personalstandes.....	10
Altersstruktur der Beschäftigten.....	12
Teilzeitbeschäftigung	15
Geringfügige Beschäftigung.....	16
Befristete Beschäftigung	17
Ausbildung	18
Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger	19

Einleitung

Nach zwei von Stellenabbau und Privatisierung geprägten Jahrzehnten arbeiten heute noch 4,65 Millionen Beamtinnen und Beamte und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst – mehr als zwei Millionen weniger als 1991. Längst wirkt sich der massive Beschäftigtenrückgang auf die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes aus.

Parallel zur Verringerung der Zahl der Beschäftigten hat sich durch den Anstieg des Frauenanteils, das steigende Durchschnittsalter und die Zunahme von Teilzeitbeschäftigung und Zeitverträgen auch die Beschäftigungsstruktur erheblich verändert. Hinzu kommt, dass gut 7 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geringfügig beschäftigt sind. Die Zahlen des Personalreports zeigen deutlich, dass flexibilisierte und auch atypische Beschäftigungsformen im öffentlichen Dienst verbreiteter sind als angenommen. Unsicherheit der Beschäftigten und Arbeitsverdichtung nehmen zu.

Ein hoher Anteil älterer Beschäftigter stellt Bund, Länder und Kommunen in den kommenden Jahren zudem verstärkt vor die Herausforderung, geeignetes Fachpersonal für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben zu gewinnen.

Der DGB fordert daher eine zukunftsfähige Personalpolitik – dazu gehört eine bedarfsgerechte Stellenausstattung auf der Grundlage regelmäßiger Personalstrukturanalysen ebenso wie ein Ende der sachgrundlosen Befristungen.

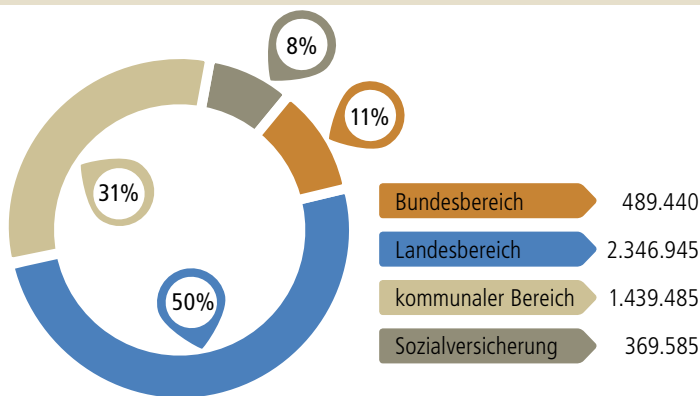
Mit dem jährlich erscheinenden Personalreport bietet der DGB einen Überblick über lang- und kurzfristige Personalentwicklungen im öffentlichen Dienst. Grundlage des Personalreports sind die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Die Datenerhebung „Personal des öffentlichen Dienstes“ (Fachserie 14 Reihe 6) erscheint jährlich. Stichtag der Erfassung der Beschäftigtendaten ist der 30. Juni des jeweiligen Vorjahres.

Alle Grafiken und Tabellen als Download unter: www.dgb.de/personalreport2016

Überblick: Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Abbildung 1

Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 1.2.1

[Download](#)

Tabelle 1

Personal im öffentlichen Dienst auf einen Blick

		in Prozent
Personal im öffentlichen Dienst	4 645 450	
davon Frauen	2 603 420	56,04%
Beamte/-innen und Richter/-innen	1 671 010	35,97%
davon Frauen	827 250	49,51%
Berufs- und Zeitsoldat/-innen	166 005	3,57%
davon Frauen	16 180	9,75%
Arbeitnehmer/-innen (einschl. Dienstordnungsangestellte in der Soz.Vers.)	2 808 190	60,45%
davon Frauen	1 759 900	62,67%
Vollzeitbeschäftigte	3 158 680	68,00%
davon Frauen	1 352 180	42,81%
Teilzeitbeschäftigte (einschl. Altersteilzeitbeschäftigte)	1 486 770	32,00%
davon Frauen	1 251 240	84,16%
Personal in Ausbildung	205 975	4,43%
davon Frauen	124 615	60,50%
Versorgungsempfänger/-innen	1 587 000	
Zugänge 2014	63 400	
darunter Dienstunfähigkeit	9 900	

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015

[Download](#)

Von den 4,65 Millionen Beschäftigten waren im Juni 2015 1,84 Millionen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter oder Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten tätig, während 2,81 Millionen ihren Beruf auf tarifvertraglicher Basis ausübten. Die Hälfte der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ist in den Ländern tätig, da personalintensive Aufgaben wie das Bildungswesen sowie der überwiegende Teil der Polizei in deren Zuständigkeitsbereich fällt.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30.06.2015 nach Aufgabenbereichen und Beschäftigtenstatus (Köpfe)

	Insgesamt	davon Beamte	davon Arbeitnehmer
Insgesamt	4 645 450	39,55%	60,45%
Allgemeine Dienste	1 539 755	60,89%	39,11%
Politische Führung und zentrale Verwaltung	470 960	30,87%	69,13%
Auswärtige Angelegenheiten	9 070	31,42%	68,58%
Verteidigung	239 815	78,17%	21,83%
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	455 105	72,15%	27,85%
darunter Polizei	310 970	85,78%	14,22%
Rechtsschutz	178 065	65,54%	34,46%
Finanzverwaltung	186 745	83,95%	16,05%
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 603 250	44,77%	55,23%
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	938 015	67,84%	32,16%
Hochschulen	518 680	11,25%	88,75%
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	776 680	9,20%	90,80%
Kindertagesbetreuung nach dem SGB VIII	210 195	0,75%	99,25%
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	248 415	6,10%	93,90%
Krankenhäuser und Heilstätten	141 940	0,82%	99,18%
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung u. kommun. Gemeinschaftsdienste	131 370	14,35%	85,65%
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	45 800	31,65%	68,35%
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	151 500	9,64%	90,36%
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	139 530	32,73%	67,27%
Finanzwirtschaft	9 140	18,49%	81,51%

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.8.1

 Download

Tabelle 3

Personal des öffentlichen Dienstes nach Arbeitsort und Beschäftigungsbereichen (Köpfe)

Arbeitsort	Insgesamt	Bundes- bereich	Landes- bereich	kommunaler Bereich	Sozial- versicherung ¹⁾
Baden- Württemberg	614 300	35 330	311 360	226 390	41 220
Bayern	736 875	67 680	344 250	272 155	52 790
Berlin	263 875	38 555	192 800	0	32 520
Brandenburg	133 335	16 805	58 360	47 140	11 030
Bremen	39 660	3 585	31 675	50	4 345
Hamburg	118 115	13 140	89 010	0	15 965
Hessen	334 165	33 190	167 505	111 010	22 460
Mecklenburg- Vorpommern	97 285	17 375	45 110	25 860	8 940
Niedersachsen	440 735	63 365	209 855	136 175	31 335
Nordrhein- Westfalen	937 195	90 085	443 990	326 790	76 330
Rheinland-Pfalz	238 140	32 265	115 225	74 720	15 925
Saarland	55 930	4 680	30 040	16 030	5 185
Sachsen	217 890	13 065	112 165	73 530	19 125
Sachsen-Anhalt	125 880	8 970	60 790	45 795	10 325
Schleswig- Holstein	157 660	29 125	71 550	46 215	10 765
Thüringen	121 010	8 910	63 170	37 620	11 315
Ausland	13 405	13 315	90	0	0
Insgesamt	4 645 450	489 440	2 346 945	1 439 485	369 585
Beamte/-innen, Richter/-innen, Berufs- und Zeitsoldat/-innen					
Baden- Württemberg	244 280	26 830	185 605	28 445	3 395
Bayern	304 085	52 260	214 340	32 235	5 250
Berlin	93 080	20 385	68 770	0	3 930
Brandenburg	47 520	12 240	32 670	1 885	725
Bremen	18 080	2 835	14 880	0	360
Hamburg	53 070	9 825	42 415	0	830
Hessen	137 345	22 650	99 555	13 075	2 065

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.7

Fortsetzung...

... Fortsetzung

Mecklenburg-Vorpommern	31 200	12 870	15 215	2 185	925
Niedersachsen	193 705	45 480	128 385	17 305	2 540
Nordrhein-Westfalen	395 380	63 430	261 120	64 530	6 295
Rheinland-Pfalz	103 235	23 770	68 780	9 255	1 435
Saarland	22 040	3 605	16 005	1 930	500
Sachsen	43 570	9 205	29 540	3 830	995
Sachsen-Anhalt	32 430	5 785	22 715	3 075	860
Schleswig-Holstein	69 970	20 535	42 995	5 350	1 090
Thüringen	41 255	7 025	30 330	2 995	905
Ausland	7 020	7 000	20	0	0
Zusammen	1 837 265	345 725	1 273 345	186 090	32 105
Arbeitnehmer/-innen					
Baden-Württemberg	370 020	8 500	125 750	197 945	37 825
Bayern	432 790	15 420	129 910	239 920	47 535
Berlin	170 795	18 170	124 030	0	28 590
Brandenburg	85 815	4 565	25 690	45 260	10 305
Bremen	21 580	750	16 795	50	3 985
Hamburg	65 050	3 320	46 595	0	15 135
Hessen	196 825	10 540	67 950	97 935	20 395
Mecklenburg-Vorpommern	66 085	4 500	29 895	23 675	8 015
Niedersachsen	247 025	17 885	81 470	118 870	28 795
Nordrhein-Westfalen	541 820	26 655	182 870	262 260	70 035
Rheinland-Pfalz	134 905	8 495	46 445	65 470	14 490
Saarland	33 890	1 075	14 030	14 100	4 685
Sachsen	174 320	3 860	82 625	69 700	18 130
Sachsen-Anhalt	93 455	3 190	38 080	42 720	9 465
Schleswig-Holstein	87 690	8 590	28 555	40 870	9 675
Thüringen	79 755	1 885	32 835	34 620	10 410
Ausland	6 380	6 315	65	0	0
Zusammen	2 808 190	143 715	1 073 600	1 253 395	337 480

1) Einschl. Bundesagentur für Arbeit.

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.7

 Download

Im Juni 2015 waren 56 Prozent aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst Frauen. Die Quote der weiblichen Beschäftigten stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. 1991 lag sie noch bei 46,8 Prozent. Allerdings variiert der Frauenanteil stark zwischen den Aufgabenbereichen. In der Kindertagesbetreuung (95,6 Prozent) und im Schuldienst (71,2 Prozent) ist er beispielsweise überdurchschnittlich hoch, in der Verteidigung (17,6 Prozent), im Verkehr- und Nachrichtenwesen (19,2 Prozent) sowie bei der Polizei (26,4 Prozent) liegt er deutlich niedriger. Unterschiede gibt es auch zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern, in denen 62 Prozent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Frauen sind. Im früheren Bundesgebiet liegt die Frauenquote dagegen bei 55 Prozent.

Abbildung 2

Weibliche Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Aufgabenbereichen



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.9

[Download](#)

Entwicklung des Personalstandes

Die Personalstandstatistik verzeichnete am Stichtag 30.06.2015 im Vergleich zum Vorjahr einen Personalarückgang bei Bund, Ländern und Sozialversicherung. Einzig in den Kommunen stieg die Beschäftigtenzahl um insgesamt 11.500 Personen. Dies ist in erster Linie auf einen Personalszuwachs bei kommunalen Tageseinrichtungen für Kinder um 9.700 Personen (5,2 Prozent) zurückzuführen.

Tabelle 4

Beschäftigte des öffentlichen Dienstes (Köpfe)

Stichtag/Jahr	Insgesamt	Bundesbereich	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung
	1 000				
30.6.2014	4 652,5	496,6	2 356,6	1 428,0	371,4
30.6.2015	4 645,5	489,4	2 346,9	1 439,5	369,6

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 8.1.1

[Download](#)

Zwischen 1991 und 2015 ist das Personal des öffentlichen Dienstes um fast ein Drittel von über 6,7 Millionen auf 4,65 Millionen Beschäftigte gesunken.

Tabelle 5

Entwicklung des Personals im öffentlichen Dienst (Köpfe)

Jahr	Insgesamt	Beamte/-innen & Richter/-innen	Berufs- und Zeitsoldat/-innen	Arbeitnehmer/-innen
	1 000			
1991	6 737,8	1 843,5	257,3	4 637,1
1995	5 371,0	1 701,1	194,3	3 475,5
2000	4 908,9	1 684,6	186,6	3 037,8
2005	4 599,4	1 691,6	185,1	2 722,7
2010	4 586,1	1 687,1	185,7	2 713,4
2015	4 645,5	1 671,3	166,0	2 808,2

darunter Frauen

1991	3 155,2	533,5	0,5	2 621,2
1995	2 677,2	570,2	2,6	2 104,4
2000	2 493,5	642,0	4,0	1 847,5
2005	2 390,8	717,9	10,7	1 662,2
2010	2 467,2	782,0	15,7	1 669,5
2015	2 603,4	827,3	16,2	1 759,9

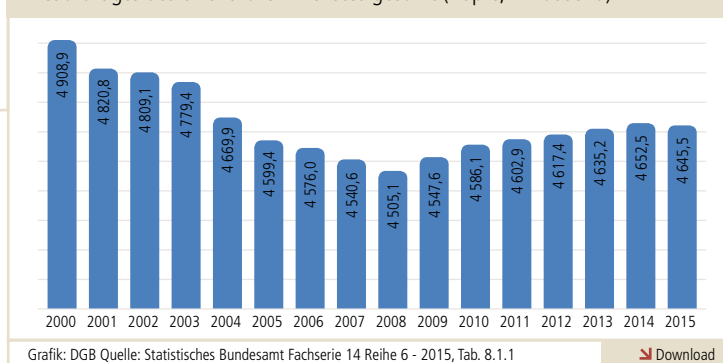
Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015

[Download](#)

Abbildung 3 zeigt die Personalstandentwicklung nach Köpfen, Abbildung 4 zeigt sie nach Vollzeitäquivalenten.¹⁾ Ein Vergleich macht deutlich, dass der Rückgang der Beschäftigtenzahlen den massiven Abbau der Stellen im öffentlichen Dienst nur zum Teil widerspiegelt. Hintergrund ist vor allem der Anstieg der Teilzeitbeschäftigung: Eine Vollzeitstelle wird immer häufiger von mehr als einer Person ausgefüllt. Der leichte Anstieg der Personalzahlen seit 2008 ist nicht auf eine generelle Trendwende zurückzuführen. Er ist im Wesentlichen das Ergebnis des Ausbaus der Kinderbetreuungsplätze. In vielen anderen Aufgabenbereichen wurde und wird weiter Personal eingespart.

Abbildung 3

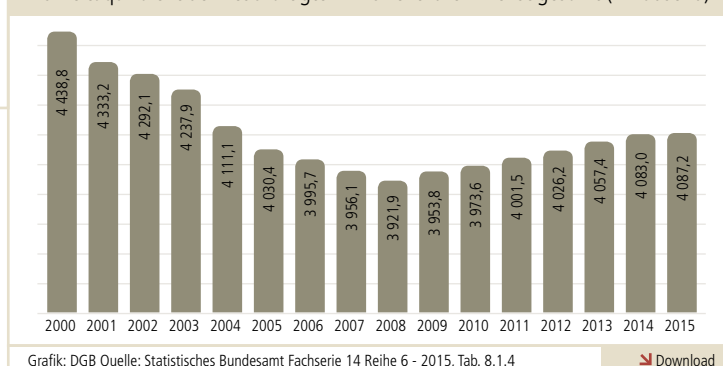
Beschäftigte des öffentlichen Dienstes gesamt (Köpfe, in Tausend)



[Download](#)

Abbildung 4

Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst gesamt (in Tausend)



[Download](#)

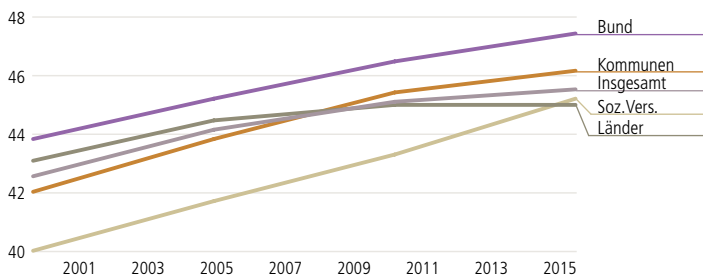
1) Das Vollzeitäquivalent gibt an, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben. Es handelt sich um eine hypothetische Größe, die besagt, wie hoch die Zahl der Erwerbstätigen wäre, wenn es nur Vollzeitarbeitsplätze gäbe.

Altersstruktur der Beschäftigten

Am 30.06.2015 lag das Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst bei 45,1 Jahren. Im Jahr 2000 lag es noch bei 42,3 Jahren.

Abbildung 5

Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst



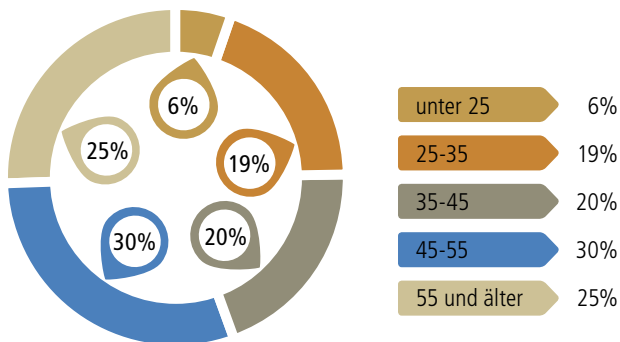
Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015

[Download](#)

Die Altersklasse der 45- bis unter 55-Jährigen war in 2015 im öffentlichen Dienst mit einem Anteil von 30 Prozent vertreten. Die Gruppe der eigentlich unter den Erwerbstätigen stark vertretenen 35- bis unter 45-Jährigen ist dagegen in den letzten zehn Jahren deutlich geschrumpft und hat 2015 nur noch einen Anteil von 20 Prozent. Zur Altersklasse der 55- bis über 65-Jährigen gehören bereits 25 Prozent. Das bedeutet, in den nächsten zwanzig Jahren scheiden 55 Prozent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes altersbedingt aus.

Abbildung 6

Beschäftigte nach Alter (ohne Soldatinnen und Soldaten)



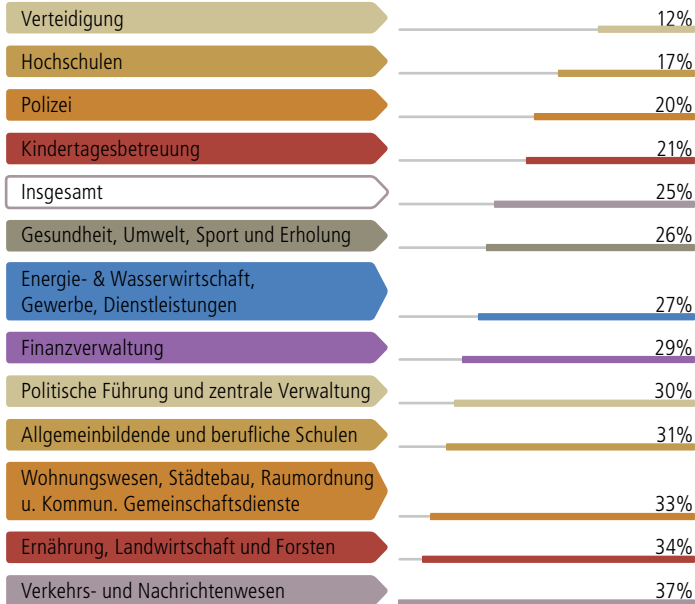
Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.3.1

[Download](#)

Ein differenzierter Blick auf die Statistik zeigt, dass der Anteil derjenigen, die 55 Jahre und älter sind, in einigen Aufgabenfeldern noch höher liegt.

Abbildung 7

Anteil der Beschäftigten „55 und älter“ nach Aufgabenbereichen



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.9

[Download](#)

Es scheiden in den nächsten 10 Jahren aus:

Tabelle 6

über 55-Jährige nach Beschäftigungsbereichen und Status (ohne Personal in Ausbildung)

	zusammen	Bund	Länder	Kommunen	Soz.Vers.
Beamt/-innen	448 590	56 670	333 680	49 215	9 015
Anteil 55 und älter	25,90%	16,70%	28,21%	27,55%	28,60%
Arbeitnehmer/-innen	731 225	44 390	273 770	337 425	75 640
Anteil 55 und älter	27,01%	32,60%	26,50%	27,83%	23,21%
Insgesamt	1 179 815	101 050	607 450	386 645	84 665
Anteil der über 55-jährigen an allen Beschäftigten	25,40%	20,65%	25,90%	26,90%	22,9%

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.3.1, 2.3.2, 2.3.3

[Download](#)

Tabelle 7

Durchschnittsalter im öffentlichen Dienst, Stand: 30. Juni 2015

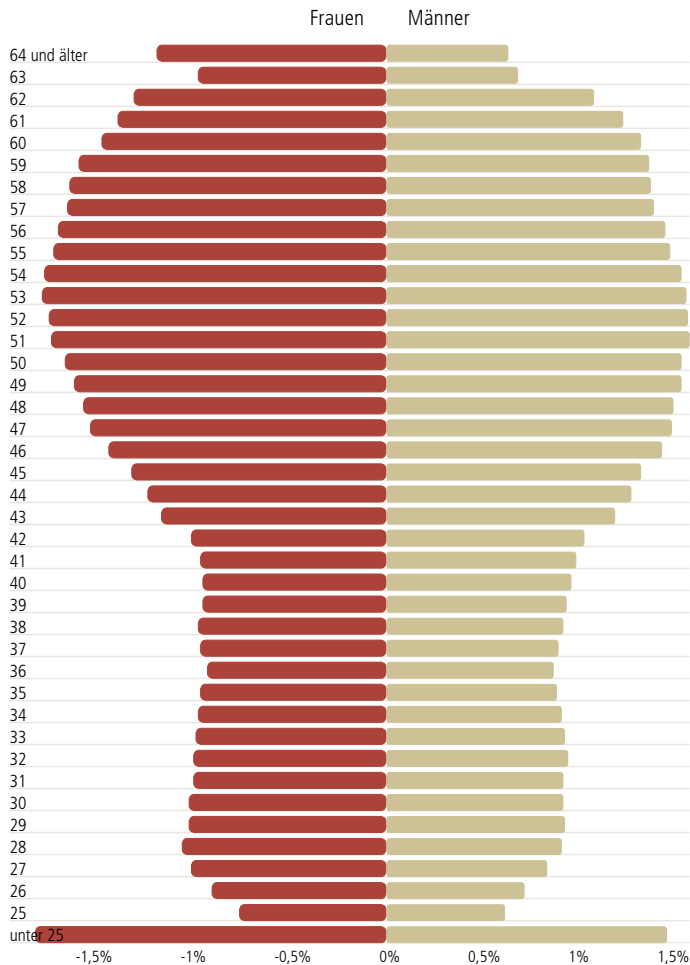
	zusammen	Bund	Länder	Kommunen	Soz.Vers.
Durchschnittsalter (ohne Berufs- und Zeitsoldaten)	45,1	46,9	44,6	45,7	44,8

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.3.1

[Download](#)

Abbildung 8

Altersverteilung im öffentlichen Dienst



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.3.1

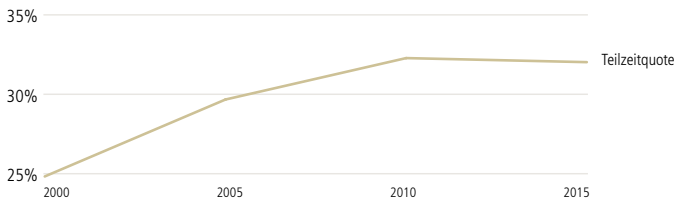
[Download](#)

Teilzeitbeschäftigung

Im Jahr 1991 lag die Teilzeitquote im öffentlichen Dienst bei 15,8 Prozent. Bis zum Jahr 2000 stieg sie auf knapp 25 Prozent. Zwischen 2000 und 2010 erhöhte sich die Quote der Teilzeitbeschäftigten im öffentlichen Dienst noch einmal erheblich auf etwas mehr als 32 Prozent. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten wies hingegen auch in 2015 weiterhin eine leicht rückläufige Tendenz auf. So hatten im Juni 2015 3,2 Millionen Beschäftigte (– 3575 im Vergleich zum Vorjahr) in ihren Arbeits- und Dienstverträgen die volle und 1,5 Millionen (+ 3475 im Vergleich zum Vorjahr) eine verkürzte Arbeitszeit vereinbart.

Abbildung 9

Entwicklung der Teilzeitquote 2000-2015 (ohne Berufs- und Zeitsoldat/-innen)



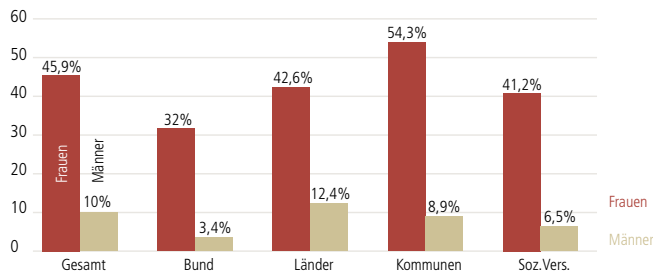
Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 8.1.3

[Download](#)

Frauen arbeiten sehr viel häufiger in Teilzeit als Männer. Insgesamt arbeiteten im Juni 2015 46 Prozent aller weiblichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Teilzeit. Spitzenreiter ist hier der kommunale Bereich, in dem über die Hälfte (54 Prozent) aller Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nachgingen. Die höchste Teilzeitquote unter männlichen Beschäftigten findet sich im Bereich der Länder: Hier waren 12,4 Prozent der Männer teilzeitbeschäftigt.

Abbildung 10

Teilzeitquote nach Geschlecht und Beschäftigungsbereichen (ohne Altersteilzeitbeschäftigte)



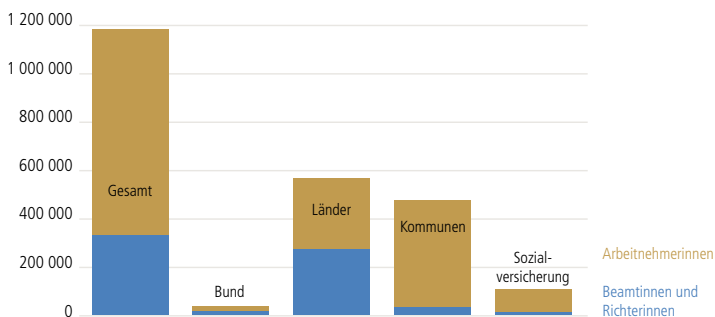
Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.1

[Download](#)

Insgesamt arbeiteten 48,7 Prozent der Arbeitnehmerinnen in Teilzeit, bei den Beamtinnen und Richterinnen betrug der Anteil der Teilzeitbeschäftigten 39,8 Prozent.

Abbildung 11

Verteilung der teilzeitbeschäftigten Frauen nach Beschäftigungsbereich (ohne Altersteilzeitbeschäftigte)



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.1

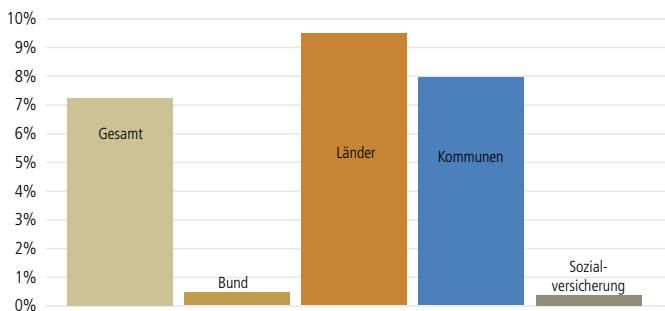
[Download](#)

Geringfügige Beschäftigung

Von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst waren in 2015 7,3 Prozent geringfügig beschäftigt. Dabei unterscheidet sich die Quote der geringfügig Beschäftigten zwischen den einzelnen Beschäftigungsbereichen stark: So waren im Bereich der Länder 9,5 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geringfügig beschäftigt, im Bundesbereich betrug die Quote lediglich 0,5 Prozent.

Abbildung 12

Anteil der geringfügig Beschäftigten an allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 2.1

[Download](#)

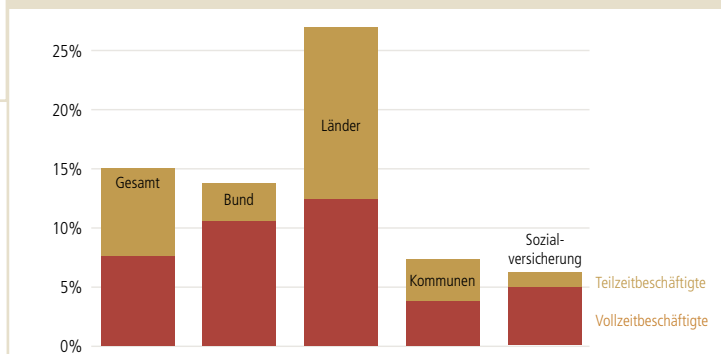
Befristete Beschäftigung

Im öffentlichen Dienst war in den vergangenen Jahren eine Zunahme an befristeten Arbeitsverhältnissen zu verzeichnen. Der Anteil befristeter Arbeitsverträge bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst erhöhte sich zwischen 2005 und 2015 von 10,13 Prozent auf 15,0 Prozent.

Am 30. Juni 2015 hatten insgesamt 421.135 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst einen Zeitvertrag. Die höchsten Befristungsanteile weist die Ebene der Länder mit einer Befristungsquote unter allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von 26,96 Prozent auf, gefolgt vom Bund (13,71 Prozent), den Kommunen (7,26 Prozent) und der Sozialversicherung/Bundesagentur für Arbeit (6,23 Prozent).

Abbildung 13

Anteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Zeitvertrag an allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst



Grafik: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 7.2

[Download](#)

Ausbildung

Der öffentliche Dienst bietet für seine Belange spezielle Ausbildungen an, wie Beamtinnen und Beamte im Vorbereitungsdienst, Anwärterinnen und Anwärter sowie Referendarinnen und Referendare. Zudem bilden Einrichtungen des öffentlichen Dienstes auch in Berufen des Gesundheitswesens sowie im dualen System nach BBiG/HwO aus. Nach dieser Definition befanden sich am Stichtag 30. Juni 2015 205.975 Personen in einer Ausbildung im öffentlichen Dienst.

Tabelle 8

Beschäftigte in Ausbildung im öffentlichen Dienst am 30.06.2015 nach Beschäftigungsverhältnis und Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsverhältnis	Insgesamt	Bundesbereich	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung ¹⁾
	Insgesamt				
Beamt/-innen	105 110	6 460	90 590	7 470	585
Arbeitnehmer/-innen ²⁾	100 870	7 565	40 655	41 125	11 520
dar. Dienstordnungsangestellte	480	X	X	X	480
Insgesamt	205 975	14 030	131 250	48 595	12 105
	darunter Frauen				
Beamt/-innen	61 140	2 145	54 775	3 810	410
Arbeitnehmer/-innen ²⁾	63 470	3 090	24 175	27 935	8 270
dar. Dienstordnungsangestellte	320	X	X	X	320
Insgesamt	124 615	5 235	78 955	31 745	8 680

1) Einschl. Bundesagentur für Arbeit.

2) Einschl. Dienstordnungsangestellte in der Sozialversicherung.

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6 - 2015, Tab. 7.1

 Download

Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Tabelle 9

Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger am 1. Januar 2015 nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht

Ebenen	Empfänger/-innen von			
	Insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwergeld	Waisen- geld
Bundesbereich	623 560	448 490	166 155	8 915
Bund	180 470	133 410	44 045	3 015
Beamte/-innen, Richter/-innen	89 040	63 235	23 940	1 865
Berufssoldat/-innen	91 430	70 175	20 105	1 150
Bundeseisenbahnvermögen ¹⁾	162 895	97 915	62 470	2 510
Post ¹²⁾	273 325	211 745	58 270	3 305
rechtlich selbständige Einrichtungen ⁴⁾	6 870	5 420	1 365	85
Landesbereich	822 450	655 215	153 735	13 500
Schuldienst	429 005	366 760	56 630	5 620
Vollzugsdienst	156 345	114 495	38 745	3 105
übrige Bereiche	237 095	173 960	58 360	4 775
kommunaler Bereich	118 750	84 745	31 705	2 300
Sozialversicherung ¹³⁾	22 025	16 505	5 125	400
Insgesamt	1 586 785	1 204 950	356 725	25 110

1) Einschl. Versorgungsempfänger/-innen nach dem Gesetz zu Art. 131 Kap. II des Grundgesetzes.

2) Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Postbank AG.

3) Einschl. Bundesagentur für Arbeit.

4) Ohne Forschungseinrichtungen.

Bei eigener Summenbildung der gerundeten Werte können Rundungsdifferenzen auftreten.

Tabelle: DGB Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 14 Reihe 6.1 - 2015

 Download

